

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
-------------------	----------

I HISTORISCHE GRUNDLAGEN VON INTERKUL- TURELLEM LERNEN UND SUBKULTURELLER AB- SONDERUNG ZWISCHEN ETHNISCHEN GRUPPEN 17

1 Interkulturelle Kommunikation und subkulturelle Selbstorganisa- tion als Machtstrategien in der Geschichte	17
2 Die historisch-materiellen Grundlagen kosmopolitisch orientierter interkultureller Erziehungskonzepte	32
3 Thesen zu den Voraussetzungen einer Institutionalisierung inter- kulturellen Lernens in der multiethnischen Industriegesellschaft	36
4 Die historische Entwicklung von sozialer Desegregationspolitik, subkultureller Absonderung ethnischer Minderheiten und inter- kultureller Erziehungskonzepte am Beispiel der USA	40
4.1 Die Entstehung verschiedener interethnischer Kommunikationsi- deologien	41
4.2 Zur Sozialgeschichte der institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen Weißen und Schwarzen (interracial cooperation)	46
4.3 Die Verstärkung ungleicher Kontakte und die Entstehung rück- kehrorientierter subkultureller Separationsbewegungen	50
4.4 Die Entwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien über die Ent- stehung und den Abbau von Inter-Gruppen-Konflikten	51
4.5 Desegregation und interkultureller Kontakt im Bereich der Rüstungsindustrie	53

4.6	Desegregation und Kontakt zwischen Schwarzen und Weißen in der Armee	56
4.7	Die Reaktion auf gewaltsamen Widerstand der Schwarzen – Intergroup Education als interkulturelles Erziehungskonzept	58
4.8	Ursachen für das Scheitern der Intergroup Education	61
4.9	Die materiellen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen einer Institutionalisierung interkultureller Erziehung	64
4.10	Subkulturelle Separations-Ideologien als Widerstand gegen Rassismus und Integrationskonzepte	67
4.11	Community Policing als interkulturelle Kommunikationstechnologie der Polizei gegenüber subkulturellem Widerstand von Schwarzen	71
4.12	Interkulturelle Erziehung als Ethnic Community Education	74
4.13	Interkulturelles Lernen auf globaler Ebene zur Hegemoniesicherung der Industriestaaten	77
4.14	Inter-subkulturelles Lernen als Perspektive?	85
4.15	Zwischenergebnis: Interethnische Erziehungsideologien in den USA	86
5	Zwischen Assimilation und Segregation – zur Tradition interkultureller Beziehungen ethnischer Gruppen in Preußen/Deutschland	89
6	Re-education (Umerziehung) der Deutschen in den Westzonen als interkulturelle Erziehung	100
6.1	Konzeptionelle Kontinuität von Umerziehung und Ausländerpädagogik	101
6.1.1	Vergleich der politischen Ziele	102
6.1.2	Zum Vergleich der Methoden	104
6.2	Die Verkürzung des Lewin'schen Konzepts interkultureller Erziehung in der Praxis von Re-education und Ausländerpädagogik	109
7	Interkulturelles Lernen und subkulturelle Separation ethnischer Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland/Westberlin	114
7.1	Die unbewußte Übernahme des deutschen Erbes als historische Rahmenbedingung der interethnischen Beziehungen	115
7.2	Die Entwicklung einer bikulturellen Doppelstrategie zur Überbrückung der Widersprüche	122
7.2.1	Die bikulturelle Doppelstrategie der ArbeitsmigrantInnen	122
7.2.2	Die bikulturelle Doppelstrategie deutscher Institutionen	123
7.3	Methoden der sozialen Eingliederung als interkulturelle Lernstrategien	125

7.3.1	Interkulturelles Lernkonzept für die ArbeitsmigrantInnen	125
7.3.1.1	Interkulturelles Lernen als betriebswirtschaftliches Erfordernis	126
7.3.1.2	Interkulturelles Lernen durch Ausländer-Sozialberatung	127
7.3.1.3	Interkulturelles Lernen durch nichtdeutschsprachige Massenmedien für ausländische ArbeiterInnen	132
7.3.2	Interkulturell orientierte Kommunikationsstrategien gegenüber der deutschen Bevölkerung	136
7.3.2.1	Zur Funktion und Kritik traditioneller Öffentlichkeitsarbeit gegen "Vorurteile" der einheimischen Bevölkerung	137
7.3.2.2	Interkulturelles Lernen durch Appell an die Angst vor sozialen "Unruhen im Ausländergetto"	139
7.4	Von der Hausaufgabenhilfe-Kampagne zur Arbeit von Bürgerinitiativen – Erste Ansätze interkultureller Community Education außerhalb des Regelschulsystems	142
7.5	Von der bikulturellen Doppelstrategie zur interkulturellen Assimilationsorientierung in Modellprojekten	146
7.6	Von der Ausländerpädagogik zu interkulturellem Lernen in Schule und Gemeinwesen – zu den sozialpolitischen und bildungsökonomischen Grundlagen eines Paradigmawechsels	147
7.6.1	Sozialpsychologisch begründete Argumentationslinien für die Notwendigkeit zu interkulturellem Lernen der Deutschen	149
7.6.2	Bildungsökonomische Notwendigkeiten	150
7.6.3	Fiskalische Ursachen, ideologische Hintergründe und emanzipatorische Perspektiven	155
7.7	Die rechtlichen und sozialen Beziehungen zwischen einheimischen Deutschen, Aussiedlern, nichtdeutschen Inländern und ausländischen Flüchtlingen als Grundlage interkulturellen Lernens	157

II DIE WESTDEUTSCHE REZEPTION DER SOZIAL- WISSENSCHAFTLICHEN GRUNDLAGEN VON IN- TERKULTURELLEM LERNEN UND SUBKULTUREL- LER SEPARATION

165

- 1 Übersicht über die verschiedenen Ideologien im Bereich interethnischer Erziehung am Beispiel der USA** **166**
- 2 Zur Definition der Begriffe "Kultur", "ethnische Identität" und "interkulturelle Erziehung"** **169**
- 3 Das interkulturelle Paradigma zwischen Kulturuniversalismus und Kulturrelativismus** **173**
 - 3.1 Kulturuniversalistische Argumentationslinien 173
 - 3.2 Kulturrelativistische Begründungen 174
 - 3.3 Die Schwierigkeiten eines "dritten Weges" 176
- 4 Die mehrdeutige Verwendung des (Kultur)Pluralismus-Begriffs** **180**
 - 4.1 Die ideologische Funktion der Begriffe "Kulturpluralismus" und "Multikulturalismus" in Deutschland 181
 - 4.2 Die Vermischung von politikwissenschaftlichen und kulturanthropologischen Grundlagen für (Kultur)Pluralismus 187
 - 4.2.1 Das politikwissenschaftliche Konzept des demokratischen Pluralismus und seine Bedeutung für interkulturelles Lernen von Ausländerbeiratsmitgliedern 188
 - 4.2.2 Die kulturanthropologische Theorie der "Pluralen Gesellschaft" und ihre ungleichzeitige Anwendung in der Bundesrepublik . . . 195
 - 4.2.3 Kritische Anmerkungen zu den (Kultur)Pluralismus-Konzepten . 198
 - 4.3 Autonome Erziehungs- und Medienmacht ethnischer Minderheiten als Voraussetzung für gleichberechtigten Kulturpluralismus . . 202
- 5 Die unkritische Übertragung soziologischer Konzepte zur Veränderung interethnischer Kontakte infolge von Arbeitsmigration** **204**
 - 5.1 Zum mehrdeutigen Gebrauch der Begriffe "Assimilation" und "Integration" in der Migrationsforschung 206
 - 5.2 Der Mythos vom Kulturkonflikt als Wurzel der Eingliederungsprobleme von Migranten in der Bundesrepublik 208
 - 5.3 "Interaktionistische Integration" als Leitbild für interkulturelle Erziehung in der Bundesrepublik 210

5.4	Die Funktionalisierung des (interaktionistischen) Integrationsbegriffs für unterschiedliche Interessen	212
5.5	Interkulturelles Lernen als Eingliederung in die "internationale Arbeiterklasse"	214
5.6	Interkulturelles Lernen in der Gewerkschaft zwischen bürokratischer Bevormundung, Verbürgerlichung und interethnischer Solidarität	215
5.7	Der erweiterte Begriff einer "interaktionistischen" Integration als Grundlage interkultureller Lernkonzepte	220
6	Die Rezeption des Ethnic-Community-Ansatzes in der Bundesrepublik – Subkulturelle Separation als alternatives Modell zur assimilativen Eingliederung	222
6.1	Zur Unterscheidung zwischen Segregation und Separation	222
6.2	Segregationstendenzen gegenüber ethnischen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland	225
6.3	Kulturelle Autonomie durch subkulturelle Separation? – Die Bedeutung des Ethnic Community-Ansatzes für die Beurteilung interkultureller Lernkonzepte	227
6.3.1	Zum Begriff "community"	228
6.3.1.1	Hauptbestandteile einer sozialwissenschaftlichen Definition	228
6.3.1.2	Die historischen Wurzeln der Community-Ideologie	230
6.3.2	Zur Ideologie der Ethnic Community	231
6.4	Sozialwissenschaftliche Rezeption des Modells subkultureller Separation in der Bundesrepublik	234
6.5	Subkulturelle Separation ethnischer Minderheiten in den Bundesländern	238
6.6	Der Mythos von der multikulturellen Gesellschaft und die zwiespältige Rolle der ethnischen Mittelschichten – zur Kritik des Ethnic Community-Ansatzes in Deutschland	247
7	Sozialpsychologische Grundlagen interkulturellen Lernens und subkultureller Separationskonzepte	252
7.1	Sozialpsychologische Modelle zu Analyse und Veränderung von interkulturellen Kontakten	252
7.2	"Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht naß" – Zur zwiespältigen Wirkung traditioneller interkulturell orientierter (Gegen)Informations-Strategien	255
7.3	Die Kontakthypothese als sozialpsychologische Grundlage für interkulturelles Lernen	260

7.4	Anwendung und Kritik der Kontakthypothese am Beispiel der amerikanischen Desegregationsforschung im Schulbereich	261
7.5	Die kognitionspsychologische Erweiterung der Kontakthypothese durch die Social Identity-Theorie	265
7.5.1	Die Social Identity-Theorie von Tajfel und Turner	265
7.5.2	Die Anwendung der Social-Identity-Theorie auf die Kontakthypothese	267
7.5.3	Die Rahmenbedingungen für positive Auswirkungen interkultureller Kontakte	268
7.6	Interkulturelle Sozialtechnologien als pädagogische Konsequenz aus der Desegregationsforschung	271
7.7	Sozialpsychologische Voraussetzungen interkulturellen Lernens in der Bundesrepublik Deutschland	273
7.7.1	Die Rezeption der sozialpsychologischen Kontakthypothese durch die westdeutsche Migrationsforschung	275
7.7.2	Der Mythos von der "gegenseitigen kulturellen Bereicherung"	281
7.7.3	Kolonisiertes Bewußtsein nichtdeutscher interkultureller VermittlerInnen	287
7.7.4	Die interethnischen Beziehungen in Deutschland im Lichte der sozialpsychologischen Kontakthypothese	289
7.8	Die Förderung ungleicher interethnischer Kontakte durch schulische Desegregationsmaßnahmen in der Bundesrepublik	293

8 Das Verhältnis zwischen ethnischer Identität, Pädagogik und Politik in unterschiedlichen Ansätzen interkulturellen Lernens und subkultureller Separation 299

8.1	Monokulturell-individualistische Identitätskonzepte als Grundlage staatlicher Erziehungspolitik gegenüber ethnischen Minderheiten	299
8.1.1	Das Identitätskonzept der klassischen Kulturanthropologie	299
8.1.2	Das Identitätsmodell des Symbolischen Interaktionismus als Grundlage interkultureller Lernkonzepte	301
8.1.3	Die konzeptionellen Konsequenzen des Perspektiven-Wechsels – Der fließende Übergang von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Erziehung	303
8.2	Transkulturelle Identitätsmodelle und interkulturelles Lernen	306
8.2.1	Der psychodynamische Ansatz	306
8.2.2	Transzendental-philosophische Begründungen	308
8.2.3	Der kognitionspsychologische Ansatz	312
8.2.4	Zwischenergebnis: Zur Kritik mono- und transkultureller Modelle von Identität und interkultureller Pädagogik	314

8.2.5 Menschenrechtsorientierte Ansätze	315
8.2.6 Interkulturelle Erziehung als Freire'sche "Pädagogik der Unterdrückten" – Zur Problematik eines Übertragungsversuchs	317
8.2.7 Transkulturelle Identität als Voraussetzung zur Aufhebung von Interkultureller Pädagogik durch politische Bildung	322
8.3 Die kollektive ethnische Identität als Grundlage subkultureller Separationskonzepte	324
8.3.1 Das politisch begründete kollektive Identitätskonzept schwarzer Einwandererjugendlicher in Großbritannien	326
8.3.1.1 Der Ansatz des CCCS-Birmingham	326
8.3.1.2 Zur Kritik des CCCS-Konzepts von kollektiver Identität	329
8.3.1.3 Zum Problem der Übertragung des CCCS-Ansatzes	334
8.3.2 Zur Problematik des kulturalanthropologischen Konzeptes ethnischer Identität	336
8.4 Bikulturelle Identitätsmodelle und Erziehungskonzepte	338
8.4.1 Kulturalanthropologisch-ethnographische Begründung	339
8.4.2 Kognitionspsychologische Begründung einer bikulturellen Identität und deren pädagogische Konsequenzen	341
8.4.3 Linguistische und sprachenpolitische Begründung	344
8.4.4 Zur Rezeption von Modellen bikultureller Identität und zweisprachigem Lernen in Deutschland	350
8.4.4.1 Die sprachwissenschaftliche Integrationsforschung im Dienste der Assimilationspolitik	350
8.4.4.2 Die bayrische Sprachenpolitik als Popanz für die negativen Folgen eines bikulturellen Erziehungskonzeptes	357
8.4.4.3 Der muttersprachliche Ergänzungsunterricht in Nordrhein-Westfalen als Beispiel für ein assimilationsorientiertes Konzept zweisprachiger Erziehung	359
8.4.4.4 Das "Memorandum zum muttersprachlichen Unterricht" und seine Folgen für die Bilingualismusforschung	363
8.4.5 Normalisierung und Hierarchisierung der Bildungsbeteiligung als Ausdruck zerstörter bikultureller Identität	367
8.4.6 Bikulturelle Identität und umfassende Mehrsprachigkeit für eine kosmopolitische Elite in Europa	369
8.4.7 Fazit und Perspektiven der Erforschung von bikultureller Identität und Zweisprachigkeit in der Bundesrepublik	373

9 Der Versuch einer Synthese: Das Stufenmodell von Banks zur Entwicklung von ethnischer Identität und sozialem Lernen in der multiethnischen (Welt)Gesellschaft **377**

9.1	Ein Stufenmodell zur Entwicklung von ethnischer Identität	377
9.2	Die Grenzen eines transkulturellen Idealismus – zur Kritik am Entwicklungsmodell von Banks	380
9.3	Konsequenzen für die Identitätsbildung ethnischer Minderheiten und interkulturelles Lernen in Deutschland	383

III
**INTERETHNISCHES LERNEN, SOZIALE AUSGREN-
ZUNG UND SUBKULTURELLE SELBSTORGANISA-
TION IM GLOBALEN RAHMEN** **386**

IV
Zusammenfassung, Schlußfolgerungen, Perspektiven **403**

Literaturverzeichnis **432**